

## SCHARBOCKSKRAUT (*Ranunculus ficaria*)

FAMILIE: Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*)

WEITERE NAMEN: Feigwurz, Erdgerste



STANDORT: Auwälder, Gärten, Wiesen, Bachufer, feuchte und schattige Stellen

VORKOMMEN: allgemein verbreitet

WUCHSHÖHE: Die Pflanze ist zwischen 5 und 15 cm hoch.

STÄNGEL: Der nieder liegende bis aufsteigende Stängel ist wechselständig beblättert. Liegt der Stängel am Boden, bewurzelt er sich oft.  
Die Wurzeln sind keulenförmig verdickt.

LAUBBLÄTTER: Grundblätter herz- bis nierenförmig, gekerbt und fettglänzend. Die Stängelblätter sind ebenfalls herz- bis nierenförmig, gekerbt, kahl und fettglänzend. In den Blattachseln bilden sich häufig Brutknollen. Die langen Blattstiele ragen aus einer breiten Blattscheide.

BLÜHZEIT: März bis Mai

BLÜTE: Die goldgelben Blüten stehen einzeln am Ende von Blütenstielen. Die 3 Blütenhüllblätter sind grün, kelchartig und eiförmig. Die 8-12 blumenblattartigen Honigblätter sind

doppelt so lang, schmal bis eiförmig, goldgelb, glänzend mit zahlreichen Staubblättern. Außerdem besitzen sie eine lange Nektarschuppe.

**FRÜCHTE/SAMEN:** Die rundum gekielten Früchte stehen an den Blütenachsen und sie werden durch Ameisen verbreitet. Verbreitung auch durch die Brutknollen.

**LEBENSDAUER:** ausdauernd

**BESONDERHEITEN:** Verwendet werden die jungen Blätter bevor die Blüten erscheinen. Denn dann sind die Blätter sogar giftig. Man verwendet sie für Salate und als Würze zu Saucen und Suppen. Blütenknospen kann man in Essig einlegen, sie ergeben einen Ersatz für Kapern. Blätter, Stängel und Blütenknospen werden auch als Gemüse gekocht. Die verdickten Wurzeln enthalten Stärke, sie werden als Gemüse gekocht, sollten aber erst nach der Blüte geerntet werden. Wegen des Gehaltes an Vitamin C verwendete man die Blätter früher auch gegen den Skorbut (=Scharbock). Daher auch der Name der Pflanze. Nach der Blüte vergilben und verwelken die Blätter und ziehen ein.



#### **BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN**

Im Haus- und Kleingarten ist das Scharbockskraut ein sehr lästiges, kaum auszurottendes Unkraut, das jeden freien Boden besiedeln kann und auch in Rasenflächen hineinwächst.

#### **ZEIGERWERTE**

Das Scharbockskraut wächst häufiger auf stickstoffreichen, mittelfeuchten bis gut durchfeuchten Böden und zeigt mäßige Wärme an.

#### **LITERATUR**

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.